

*In den zwölf Jahren von 1933 bis 1945 versuchten die Nationalsozialisten, alles Leben auszulöschen, das ihrer Auffassung nach weniger wert war als ihr eigenes. Wegen dieses Rassenwahns wurden in Europa mehrere Millionen Menschen ermordet. Die Aufarbeitung dieses Traumas ist bis heute nicht abgeschlossen. An vielen Orten Europas gibt es Stätten, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Überlebende des Mordens und ihre Angehörigen kämpfen gegen das Vergessen. Sie veröffentlichen ihre Erinnerungen, halten Vorträge und klären jüngere Generationen über die Verbrechen der NS-Zeit auf. Der Holocaust – Haben wir damit nichts mehr zu tun?*

---

Unter einem Konzentrationslager versteht man einen Ort, an dem bestimmte Gruppen von Gefangenen gesammelt und inhaftiert werden, um dort ihre Haft abzusitzen oder zu arbeiten. Solche Lager gab es schon vor dem 19. Jahrhundert, um Kriegsgefangene zu inhaftieren oder Kriminelle zu Zwangsarbeit zu nötigen.

Ab dem 19. Jahrhundert fielen unter den Begriff auch Einrichtungen, die im Rahmen von Vertreibung und Unterdrückung ethnischer oder sozialer Minderheiten eingesetzt wurden. So entstanden beispielsweise in den Vereinigten Staaten von Amerika durch den sogenannten „Indian Removal Act“ auf Anordnung des Präsidenten Andrew Jackson Lager, um amerikanische Ureinwohner vom Stamm der Cherokee zwangsweise umzusiedeln und zu inhaftieren. Als die Briten von 1899 bis 1902 im heutigen Südafrika den sogenannten Burenkrieg führten, ließ der zuständige britische General Konzentrationslager für die Inhaftierung der Buren – Nachfahren niederländischer Siedler in Südafrika – errichten. Ebenfalls auf dem afrikanischen Kontinent wurden Konzentrationslager in Deutsch-Südwestafrika errichtet, um Mitglieder des Stammes der Herero zu inhaftieren. All diesen verschiedenen Lagern ist gemein, dass sie aus rassistischen Motiven errichtet wurden und die inhaftierten Menschen unter katastrophalen und inhumanen Bedingungen zusammengepfercht wurden und dort sowohl an Hunger und Durst als auch an Krankheiten litten. Zudem wurden Gegenwehr und Fluchtversuche in den meisten Fällen mit dem Tode bestraft.

Am bekanntesten wurde der Begriff des Konzentrationslagers für die Sammelager des nationalsozialistischen Regimes. Im gesamten deutschen Einflussgebiet gab es etwa 1.000 Konzentrationslager. Die nationalsozialistische Diktatur begann mit der Errichtung der ersten Lager bereits im Jahr 1933. Neben jüdischen Menschen wurden auch Angehörige anderer ethnischer Minderheiten – beispielsweise Sinti und Roma –, homosexuelle, psychisch und physisch kranke Menschen, politische Gefangene und Kriegsgefangene in Konzentrationslagern festgehalten. Für diese Lager wurde erstmals die Abkürzung KZ verwendet. In manchen Lagerbereichen wurden den Gefangenen zur Identifikation zugewiesene Häftlingsnummern in die Unterarme tätowiert.

Ab dem Frühjahr 1942 wurden aus acht Konzentrationslagern sogenannte Vernichtungslager gemacht. Diese Lager hatten den Zweck, die Gefangenen systematisch und fließbandartig zu ermorden. Dazu wurden Gefangene aus anderen Konzentrationslagern in eines der Vernichtungslager deportiert, um dort auf ihre Ermordung zu erwarten. Wer nicht zuvor dem Hunger oder einer Krankheit zum Opfer gefallen war, wurde von den Nationalsozialisten umgebracht. In einigen Lagern wurden die Menschen mit Gas umgebracht. Das geschah entweder in Gaskammern oder umgebauten Lastwagen, in denen die Opfer qualvoll erstickten. In anderen Lagern wurden die Menschen erschossen. Die Leichen verscharrte man in anonymen Massengräbern oder verbrannte sie in Krematorien. In Auschwitz-Birkenau (siehe M 6.4) wurde vor allem das Gas Zyklon-B eingesetzt. In manchen Lagern wurden medizinische Experimente an den Gefangenen durchgeführt.